

Ausschuss-Beratungen am 23. September 2026 in Einfacher Sprache

Am Ende vom Bericht gibt es ein Wörterbuch.
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Am Mittwoch, 23. September 2026 ab 9:00 Uhr
gibt es wieder Ausschuss-Beratungen.
Die Sitzungen vom Salzburger Landtag können [live](#) angeschaut werden.

TOP 1 (9:00 Uhr): Unterstützung für Familien mit Kindern mit unsichtbaren Behinderungen

Die [Petition](#) wird am Mittwoch
im [Petitionsausschuss](#) diskutiert.

Unsichtbare Behinderungen sind zum Beispiel:
Autismus, ADHS, psychische Probleme, Angst-Störungen.

Die Petition fordert:
Es soll mehr Unterstützung geben
für Familien mit Kindern mit unsichtbaren Behinderungen.
Die Unterstützung soll früh kommen.
Sie muss verlässlich sein.

Es soll eine Stelle geben,
die berät, plant und koordiniert.

In Kindergärten muss Inklusion möglich sein.
Manchmal gibt es zu wenig Personal.
Kinder dürfen nicht wegen fehlendem Personal
kürzer betreut werden.

In Schulen soll es mehr Pflege-Assistenz
und Pflege-Hilfe geben.

Es soll verlässliche Ferien-Betreuung im Land Salzburg geben.
Es soll Angebote zur Entlastung geben.

Förderungen und Therapien sollen schneller starten.
Wartezeiten sollen kürzer werden.

Es braucht Räume für Bewegung.
Die Räume soll man das ganze Jahr nutzen können.

Es soll mehr Information über unsichtbaren Behinderungen geben.
Menschen sollen besser verstehen,
was unsichtbare Behinderungen sind.

Pflegende Eltern sollen mehr Anerkennung bekommen.
Pflegende Eltern sollen entlastet werden.
Vielleicht kann man pflegende Angehörige bezahlen?
Das soll geprüft werden.

TOP 2 (10:30 Uhr): Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz

Die Vorlage der Landesregierung wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Es gibt Änderungen beim Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz.
Die Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien
soll besser und schneller werden.

Zum Beispiel:

Texte im Gesetz werden klarer geschrieben.
Abläufe bei den Behörden werden einfacher.
Menschen, die Hilfe brauchen,
sollen schneller Unterstützung bekommen.

Es geht zum Beispiel um das Thema Kosten-Ersatz.
Manchmal muss jemand Geld zurückzahlen,
wenn die Behörde Kosten für Hilfe übernommen hat.
Die Behörde prüft oft,
wer Geld für Hilfe zurückzahlen muss.
Die Prüfung dazu wird einfacher.
So spart die Behörde Zeit.
Und die Mitarbeitenden werden entlastet.

Außerdem:

Es gibt Regeln von der Europäischen Union.

Die Regeln schützen Menschen
vor Gewalt und Ausbeutung.

Zum Beispiel:

- Schutz vor Gewalt gegen Frauen und vor Gewalt in der Familie.
- Besserer Schutz vor Menschenhandel.
- Bessere Hilfe für Betroffene.

Das Salzburger Gesetz wird an die Regeln angepasst.

TOP 3 (11:30 Uhr): Flurverfassungs-Gesetz

Die Vorlage der Landesregierung wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Es geht um land- und forstwirtschaftliche Grundstücke.

Zum Beispiel

Felder, Wiesen und Wald.

Unter Flurverfassung versteht man
Regeln für die Grundstücke.

Die Regeln sagen:

Wem gehören welche Flächen?

Wie nutzt man sie?

Die Regeln helfen.

Sie ordnen viele kleine Flächen.

Sie legen sie sinnvoll zusammen.

TOP 4 (12:00 Uhr): Bericht zur Lage im Grundverkehr 2025

Der Bericht der Landesregierung wird am Mittwoch
im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert:

Die Landesregierung muss dem Landtag
jedes Jahr über die Lage im Grundverkehr
im Land Salzburg berichten.

Beim Grundverkehr geht es um diese Fragen:

Wo dürfen die Menschen etwas bauen?

Wo nicht?

Wer darf Grundstücke in Salzburger Gemeinden kaufen?

Zum Beispiel:

Wer darf Flächen in der Landwirtschaft kaufen?

Der Bericht erklärt,
welche Regeln wichtig sind.

Im Bericht zur Lage im Grundverkehr steht:

- Wie entwickelt sich der Grundverkehr?
- Wie werden Grundstücke genutzt?
- Wie teuer waren die Grundstücke?
- Welche Probleme gibt es?
- Wie war die Arbeit bei den Behörden?
- Was kann man besser machen?

TOP 5 (14:00 Uhr):

Ausgliederung Verkehr

Der Bericht des Landes-Rechnungshofes wird am Mittwoch
im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert:

Der Landes-Rechnungshof hat im Auftrag der GRÜNEN geprüft.
Der Landes-Rechnungshof hat festgestellt:

Das Land Salzburg hat den Bereich Verkehr
aus der Salzburg AG herausgetrennt.

Der Landes-Rechnungshof sagt:

Das war meist gut und sinnvoll.

Land und Stadt können jetzt den Nahverkehr
besser selbst planen.

Der Landes-Rechnungshof kritisiert:

Berichte zum Mobilitäts-Plan wurden nicht gemacht.

Das ist schlecht

Der Verkehrsverbund hat zu viel Geld bekommen.

Dieses Geld soll schneller zurückgezahlt werden.

Die Regeln sollen verbessert werden.

TOP 6 (15:00 Uhr): Beiträge für die Rettungs-Dienst

Der Bericht des Landes-Rechnungshofes wird am Mittwoch
im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert:

Das Rote Kreuz Salzburg ist die einzige Rettungs-Organisation
für den allgemeinen Rettungsdienst im Bundesland Salzburg.

Der Landes-Rechnungshof hat festgestellt:
Für die Jahre 2022 bis 2024 haben
Land und Gemeinden fast 25 Millionen Euro bezahlt.
Das Rote Kreuz Salzburg hat das Geld richtig verwendet.

Das Geld wirkt gut.
Es hat jedes Jahr über 230.000 Einsätze gegeben.
Die Hilfe kam immer schnell.
In fast 95 % der Notfälle war Hilfe in 15 Minuten da.

Der Landes-Rechnungshof empfiehlt:
Die Qualität soll noch besser werden.
Es sollen klare Ziele und Regeln aufgeschrieben werden.
Das gilt auch für Notärzte am Boden
und für Hubschrauber.

Außerdem:
Die Landesregierung soll stärker kontrollieren.
Die Zuständigkeiten sollen klar geregelt sein.

TOP 7 (15:30 Uhr): Ländliche Straßen-Erhaltungsfonds (FELS) 2025

Der Bericht der Landesregierung wird am Mittwoch
im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert:

Der Ländliche Straßen-Erhaltungsfonds ist ein Geldtopf,
mit dem das ländliche Wegenetz finanziert wird.
Mit dem Geld werden zum Beispiel Wege ausgebessert.
Die Landesregierung macht jedes Jahr einen Bericht darüber,
wofür das Geld ausgegeben worden ist.

Wörterbuch:

Landes-Rechnungshof:

Der Landes-Rechnungshof überprüft Einrichtungen im Land Salzburg.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen,
ob in den Einrichtungen gut gearbeitet wird.

Zum Beispiel:

Sind die Einnahmen und Ausgaben richtig aufgeschrieben worden?

Nach der Prüfung gibt es einen Bericht.

[Der Landes-Rechnungs-Hof in leichter Sprache - Land Salzburg](#)

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.

Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.

Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.

Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.

Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.

Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.

Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.

Zum Beispiel:

zum Thema Soziales

oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.
Zum Beispiel:
Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.
Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.
Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst. Teile des Textes wurden mit KI-Unterstützung erstellt.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)

Für Leichte Sprache gelten genaue Regeln. [Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Bei Einfacher Sprache steht die Verständlichkeit im Vordergrund. Mit Texten in Einfacher Sprache können sich viele Menschen informieren. Die Sätze sind kurz. Fremdwörter werden vermieden. Fachbegriffe werden erklärt.